

Almighty River

Almighty River
Where are you flowing?
Take me with you
To the sea!

Almighty River
Where are you flowing?
Take me with you
Down the valley!

Der Lindenbaum

Nach der Melodie von ‚Am Brunnen vor dem Tore‘

D

Auf der Wiese an der Kante

A D

Da stand ein Lindenbaum

D

Ich träumt' in seiner Krone

A D

So manchen süßen Traum

A D

Ich kletterte durch die Äste

G D A

In sein Haupt empor

A7 D

Zu Jona und der Waal

D A D

Ein Baumhaus, das hing dort

D A D

Ein Baumhaus, das hing dort

Er wurde wohl gepflanzt

Vor fast vierhundert Jahr'

Vielleicht war'ns auch viel mehr

Das ist nicht so ganz klar

Ein Mönche ließ in sprießen

So wird es heut' erzählt

Als Zeichen seiner Dankbarkeit

Für Frieden in der Welt

Für Frieden in der Welt

Ich lernte ihn erst kennen

Da war er schon bedroht

Vom Bagger in der Ferne

Der brachte uns den Tod

Doch die Lebewesen hofften

Und war'n zu Viel'm bereit

Das Dorf des Baums zu schützen

Damit die Linde bleibt

Damit die Linde bleibt

Als seine Stunde schlug

Stellten viele Menschen sich

Mit ihren Körpern in den Weg

Doch es blieb vergeblich

Andere Menschen machten

Mit ihren Sägen keinen Halt

Und so fiel der Friedensbaum

An einem Tage voll Gewalt

An einem Tage voll Gewalt

Was hab' ich alles erlebt

Unter seinem Dach

Da halt' ich doch so gerne

Erinnerungen wach

Die stürmischen Nächte

Ein bedrohlicher Brand

Mundharmonika auf der Schaukel

Und Botschaften an der Wand

Und Botschaften an der Wand

In dieser kurzen Zeit

Fühlt' ich bei dir mich geborgen

Du schöner Lindenbaum

Bist zur Heimat mir geworden

Und wenn ich an dich denke

Oder ein Bild von dir seh'

Dann berührt mich das noch sehr

Und ich spüre Heimweh

Und ich spüre Heimweh

Der Staatsgewalt entgegen

Am C G G7

Ich kämpf' mich durch den Schlamm
an die Absperrungen heran
Ich bin komplett durchnässt
doch bin ich felsenfest
überzeugt davon
hier wird grad' ein wichtiger Kampf gewonn'

Den Starkwind im Gesicht
es ist wirklich widerlich
Dort steht die Polizei
Doch ich bin nicht allein
Mit mir streiten heut'
Zehntausende für Gerechtigkeit

[CHORUS]

Dm Fmaj7 Cmaj7
Und ich komme nicht umhin
in diesem Bild 'nen größ're Sinn
zu seh'n
Der Weg auch noch so widrig
schreiten wir zielstrebig
gegen den Wind voran
Wir halten uns fest
damit uns nicht der Mut verlässt
und wir nicht im braunen Sumpf versinken
Bunt und vielfältig bewegen
wir uns der Staatsgewalt entgegen
auf ein bess'res Leben zu

Sie haben uns geraubt
was wir lang hab'n aufgebaut
Doch diese feige Tat
sie entlarvt den Staat
Er schützt nicht uns're Welt
sondern die Konzerne, Macht und Geld

Doch wir stellen uns quer
ob an der Kante oder im Meer
Sogar ein Mud Wizard
Ist mit uns am Start
Es rufen aalle Leut':
„Uns're Träume kriegt ihr nie geräumt!“

[CHORUS]

[BRIDGE]

F G C E

Solidarisch und mit Herz
steh'n wir in dem vielen Schmerz
und in unsrer Wut zusamm'
Vergessen nicht, wie stark wir sind
auch, wenn der Staat uns nieder ringt
und wir bleiben weiter dran
Organisieren, singen, sorgen
füreinander, damit wir morgen
den Wind in unserm Rücken haben

F G A

Kämpfen für das Gute Leben
der Staatsgewalt entgegen!

[Solo auf Strophe]

[CHORUS]

II: Tell me what democracy looks like!
This is what democracy looks like! :II

Heldenreise

Em Cmaj7
Ich bin ein Held
Em Cmaj7
Auch, wenns mir noch so schwer fällt
Em Cmaj7 D
Im Innen und im Außen
Em Cmaj7
Ich bin ´ne Heldin
Em Cmaj7
Ganz tief in mir drin
Em Cmaj7 D
Bin gut so wie ich bin
Cmaj7 Em
Doch da ist auch mein Dämon
Cmaj7 Em
Der fragt „Was kannst du schon?“
Cmaj7 D
Der ach so wachsam schaut,
D Em
Dass ich auch ja kein´ Mist bau.

Und ich mach mich auf
Suche die Konfrontation
Von Held und von Dämon
Doch es ist nicht leicht
Die beiden Anteile zu versöhn´
Und doch wär´ es so schön
Die Reise die ist schwer
Und doch lohnt sie sich sehr
Ich versteh meine innere Welt
Und ich merk´ ich bin ein Held
(Und auch der Dämon!)

REFRAIN

Em E
Am Em F G
Mach dich auf die Heldenreise!
Am Em F C G
Denn sie wird weite Kreise zieh´n
Am Em F G
Hab keine Angst, denn du bist nicht alleine!

Am Em F C G H
Höre deinen Ruf und folge ihm!

Ich stoß sie auf
Die Tür zum Mysterium
Und steh trotzdem vor ihr rum
Nein, ich trau mich nicht
Die Schwelle zu überquer´n
Der Schritt, er fällt mir schwer
Die beiden Teile meiner Selbst
Mein Dämon und mein Held
Gemeinsam sind wir stark
Und es wird der Schritt gewagt

REFRAIN

BRIDGE

Gm Dm
Mysterium
Was ist hier nur los?
Aaah
G Dm
Ahhh
Mach dich auf die Heldenreise!
Höre deinen Ruf und folge ihm!

Und ich kehr zurück
Habs gefunden mein Glück
eine schöne Belohnung
Wird mich begleiten
In komm´den schweren Zeiten
darauf kann ich vertrau´n
Ich möchte´ dich gewinnen
Die Heldin in dir zu finden
Drum hab ich sie erzählt
Die Geschichte von mei´m Held

Die Geschichte, die geht weiter
Und ich weiß, ich bleib ein Held.

Klima der Gerechtigkeit

Em
Seit 40 Jahren wissen wir Bescheid,
Em
Am Em
dass uns eigentlich keine Zeit mehr bleibt.
Oh, oh!

Em
Doch weiter spiel'n wir das Spiel mit dem
Geld,
Em
Am Em
missachten dabei die Grenzen dieser Welt.
Oh, oh!

D Am
Wenn man genau hinschaut, ist's eine
Minderheit,
D Am
die auf unser aller Kosten ihre Spielchen
treibt.
D Am
Es sind nur Wenige die vom System
profitieren,
D Em
sie wollen nicht auf die Krise reagieren.

REFRAIN
Em
Drum ist es Zeit für den Klimaalarm!
C Em
Hier Zuhause und weltweit!
C Em
Für 'ne Zukunft, die uns bleibt!
C D Em
Für ein Klima der Gerechtigkeit.

Wir rufen euch zu „Kommt endlich zur
Vernunft!“
Denn hier geht es schlicht um unsre
Zukunft!

Wenn ihr es nicht schafft, den Ernst der Lage
zu kapier'n,
seh'n wir uns gezwungen, den Protest zu
eskalier'n.

Für uns ist klar, wir bleiben dran,
Zur Not werden wir auch ungehorsam!
Wenn's 'ne Einzelne nicht zu bewegen
vermag
Dann schließen wir uns zusamm', denn
gemeinsam sind wir stark!

REFRAIN

C D
Die Chance ist da auf ein gutes Leben
Em G
für die ganze Welt, für jedes Lebewesen,
C D
Mitgefühl und Menschlichkeit,
G Em
das ist's, was den Wandel antreibt!
C D
Müssen's nur anpacken, uns endlich trau'n,
Em G
ihn zu leben, unseren Traum.
C D
Machen wir die Utopie konkret,
G H7
in Gemeinschaft und mit Solidarität!

REFRAIN

Komm zur Ruh'

Dm Am7

CHORUS

Komm zur Ruh'

1

Der Tag, er ist vorbei
Ich kehre endlich heim
In mir wird es still

2

Ich schaue nun zurück
Erkenne das viele Glück
So mag ich gerne sein

CHORUS

SOLO

3

All das, was heute war
Dessen bin mir gewahr
Und lasse es dann los

4

Morgen ist ein neuer Tag
Den ich ganz erleben mag
Ich schöpfe neue Kraft

CHORUS IM KANON

Lebendigkeit

CHORUS

Am Dm Am Dm Am Dm G E/G#

Ich sitze hier allein

und schaue in die Berge

Es ist schön zu spür'n

schön, dass ich es wieder merke

Ich fühl mich so weich!

So unglaublich reich

An Emotion, an Gefühl, an Gespür,

an Lebendigkeit

SOLO

II: Am Dm E/G# Am :II

Am Dm Am Dm Am Dm G E/G#

BRIDGE

II: Amaj7 C#m :II H

WDH. CHORUS

Liberation

CHORUS x2

F#m Bm C#m

My liberation is bound to yours

Only together we can be free

Bm C#m F#m

1

Heute morgen hab ich es gecheckt

Die Grenzen meiner Freiheit sind klar abgesteckt

Erst wenn du selber endlich frei sein kannst

Bin ich bei meiner eigenen Freiheit auch angelangt

Diskriminierung gibt's schon lange, doch ist das Problem:

Sie ist inzwischen verschärft, denn sie hat System

Der Kapitalismus braucht sie zum Überleben

Denn ohne sie kann es keine Ausbeutung geben

2

Ich bin weiß, bin hetero, schlank, cis-männlich

Das war für mich sehr lange nicht so wesentlich

Dass ich das einfach sagen kann, ist der Beleg

für mein riesengroßes, unbewusstes Privileg

Ich unterdrück' dich durch die Sprache, durch mein Tun und Sein

und quetsch' dich in eine Rolle rein

Das nimmt dir deine Individualität

und einen großen Teil deiner Lebensqualität

CHORUS

3

Du bist schwarz, trägst Kopftuch, bist Migrant?

Oder womöglich gar das alles zusamm'?

Ich will es nicht, doch ich merk wie es passiert

Ganz unbewusst hab ich dich darauf reduziert

Du darfst nicht sein, wie du wirklich bist

Nein, du muss dich immer wehren gegen das Bild als Terrorist

Hast eine Bringschuld für das, was du repräsentierst

Ganz egal, ob du dabei dein Selbst verlierst

4

Ich spür' sie auch, die Kategorien

Doch unterdrückt werd ich davon so gut wie nie

Und trotzdem merk' auch ich den Erwartungsdruck

Dass ich wie alle andern Männer aus der Wäsche guck

Darf nicht weinen, zeigen meine Emotionen

Das würd' sorgen für zu viel Irritation

Durch meine Texte wirk' ich weich oder gar hippie-esque

Dass mich das beim Schreiben stört, das ist doch grotesk

CHORUS

5

Erfreulicherweise wird zunehmend umdefiniert

Es ist der alte, weiße Mann, der seine Vorherrschaft verliert

Doch er wehrt sich dagegen ungeniert

So ist es also, zu fühlen sich kategorisiert

Ich merk, ich werde angespannt, überleg', wie ich negativen Rollenbildern nicht entsprechen kann

Und so merk ich jetzt – oh wei oh wei

Ich bin davon ja auch kein bisschen frei!

6 (ruhiger Rhythmus)

Was braucht es jetzt zum Überwinden

dieser Rollen und Kategorien, die uns so schinden?

Ein Anfang wär' es uns zu besinn'

dass du du bist und ich ich bin

Dass, ganz egal wie es nach außen hin wirkt

sich darin ein einzigartiger Mensch verbirgt

voller Facetten, Gefühlen und Ideen

die wir von außen meistens gar nicht seh'n

Egal, wie viel da ist an Unterschiedlichkeit

Beim offen Hinschauen seh'n wir auch die Gemeinsamkeit

Mindestens die Sehnsucht ist es, die da bleibt nach Anerkennung, Glück und Zufriedenheit

Manchmal frag ich mich

[Intro gesprochen]

Ich frag mich manchmal:
Ist es zu viel verlangt, einfach zu leben
Ohne auf Kosten Anderer zu leben?

Bm A G A Bm
Manchmal frag ich mich
muss das alles wirklich so sein?
das will in meinen Kopf nicht rein

Und dann frag ich mich
was sind das für Verhältnisse, in denen wir leben?
Da muss es doch was Bess'eres geben

[CHORUS]

Bm A G Fm Em Fm A Bm
Uuuuh...!

Manchmal verzweifle ich
Kenn' doch so viele bess're Ideen
Und doch seh' ich sie nicht gescheh'n

Und dann zweifle ich
Kann ich überhaupt was dagegen tun?
Und ich verliere den Mut

Uuuuh...!

[Interlude]

Doch dann spür' ich die Wut
Merke, dass sie mir gut tut
Denn ich schöpfe neuen Mut

Und dann sag ich mir
Das kann ich so nicht akzeptier'n!
Ich werd mich dagegen organisier'n

Uuuuh...!

Mit so Vielen hoffe ich
Blicke voller Zuversicht
auf das, was die Zukunft verspricht

Ein Blick in die Geschichte zeigt
Uns're Bewegung für Gerechtigkeit
Hat das Unmögliche schon oft erreicht

Uuuuh...!

[Outro gesprochen]

Ich finde, es ist nicht zu viel verlangt,
einfach zu leben
Ohne auf Kosten Anderer zu leben.

Schleiereule

Song unter <https://tinyurl.com/schleiereule>

Em Em/F# G

Ich hörte eine Geschichte
Das Herz war mir so schwer
Sie erzählte von der Hoffnung
Und berührte mich sehr
Es geschah in einem Dorfe
Lützerath war sein Nam'
Stand am Rande einer Kohlegrube

Am7 C D

Aus der die Zerstörung kam

Das Dorf, es sollt' vernichtet werden
Das wurd' „Gemeinwohl“ genannt
Dabei war es schon lange klar
Hier wird die Zukunft verbrannt!
Zum Glück gab es ein paar Menschen
die konnten's nicht akzeptier'n
Und als die Bagger ins Dorf kamen
Setzten sie sich zum Blockieren – sie sangen:

CHORUS

G C Am7 D

Lützi bleibt, Lützi bleibt

Es ist Zeit

Die Kohle ist Vergangenheit

Lützi lebt, Lützi lebt

Damit feststeht

Dass man den Kapitalismus [Wdh: endlich]
begräbt

Doch hilflos mussten sie zuschauen
Denn man hielt sie in Schach
Die Bagger begannen schnell ihr Werk
Schon fiel das erste Dach
Aus den Trümmern, da flatterte
Ein großer Vogel hervor
Und das führte all'n nochmal vor Augen
Dass man hier Heimat verlor

Ein Mensch rief: „Die Schleiereule!

Auch ihr Ruf wird nicht gehört!

Entgegen unser aller Veto

Wird die Welt hier weiter zerstört!“

Doch trotz allem gab es Hoffnung

Ein Hof stand noch im Weg

Der Landwirt wollte ihn nicht verkaufen

Lieber den Kohleausstieg – sie sangen:

CHORUS x2

Inspiriert von dem Widerstand

Kamen immer mehr Leute

Sie belebten den Ort neu

In unsern Herzen steht er heute

Sie proben ein neues Zusammenleben

Gegen Macht und Hierarchie

Offen für alle Bedürfnisse

Das ist gelebte Utopie!

E Am7 Em

Und wer sich jetzt ans Baumhaus setzt

Am7 Em

Richtung Grube raus schaut

F G

Kann am Abend einen Anblick seh'n

C E

Der Mut und Hoffnung aufbaut

Dm G

Denn dort fliegt sie, die Schleiereule

C Am7

Weiß und still vor sich hin

F G

Auch sie kann weiter hier bleiben

C Am7 G F

und zeigt uns, dass wir hier genau richtig sind.

A D G

[CHORUS x3]

Umgepflügt

Em C Am

Umgepflügt

so kann ich atmen

kann ich seh'n

was dort so verborgen liegt

Schale für Schale

Schicht für Schicht

mit jeder weitet

sich die Sicht

Es reißt, es zieht,

Es tut sehr weh

Und doch mag ich

was ich dort seh

Denn in der Öffnung

in dem Schmerz

kann sogleich

das große Herz

Sich verbinden

Sich neu finden

Und das Wesen

ganz genesen.

SOLO

Wdh. 1. Teil